

11. Jahrgang

Festzeitung

Sippenfest
Familie Everding
Enniger am 3. Mai 1986



Servite Domino Cum Gaudio!

Geliebte

Zum zwölften Mal begehen wir unseren großen Familientag.
Ein Dutzend ist also voll!
Und dieser Festtag steht zum ersten Mal unter dem Zeichen
unseres neuen Familienwappens. Mit berechtigter Freude
können wir jetzt

" F l a g g e z e i g e n ".

Seit dem dritten Sippenfest wurde die Frage immer lauter:
"Wie steht es mit einem solchen Wappen?"

Nach eingehenden Forschungen ergab sich folgendes Bild:

! Eine Urkunde aus dem Jahre 1610 betr. Colonat Avering
vel Evering, Amelsbüren, im Staatsarchiv Münster, Akte
St. Mauritz O Nr. 4, mit einer E i c h e l in der Initiale,
gab einen geeigneten Ansatzpunkt. Diese Urkunde beginnt
mit den Worten

" I n G o t t e s n a m e n a m e n "

Wie es früher Brauch war, beginnen viele Dokumente mit
der Anrufung Gottes. Das Kreuz im Wappen vor Augen,
sollten wir bemüht bleiben, weiter auf den religiösen
Spuren unserer Vorfahren zu wandeln. Aus diesem Grunde
dürfte es angebracht sein, den Wappen-Wahlspruch zu
wählen:

" S e r v i t e D o m i n o c u m G a u d i o ! "

(Dienet den Herrn mit Freude!)

Unter diesem Leitspruch dürfen wir nach dem Vorbild
unserer Ahnen mit Freude, Humor und Gottvertrauen unser
Leben gestalten.

Vorhelm, Ostern 1986

Johannes Evering
(Sippenpräsident)

DER BISCHOF VON MÜNSTER

4400 MÜNSTER, 18. Juni 1983
Domplatz 27
Postfach 1366

Herrn Rentmeister
Johannes Everding
Ennigerstr. 3
4730 Ahlen-Vorhelm

Sehr geehrter Herr Everding!

Herzlichen Dank für die Übersendung der Festschrift zum Familienfest der Großfamilie Everding.

Ich habe die Beiträge und Nachrichten mit großem Interesse gelesen.

Ich freue mich sehr, daß Sie in unserer von der Anonymität bedrohten Zeit diesen tiefen Familiensinn pflegen. Ich möchte Sie sehr ermuntern, das auch weiterhin zu tun.

Ihnen und allen Angehörigen der Familie Everding herzliche Grüße!

Ihr

+ Michael Ertmann



Rückblick

auf das
Sippenfest 1983 in Nordkirchen

Als Festteilnehmer wurden namentlich
erfaßt:

aus der weißen Linie	212	¹⁹⁸⁰ (210)
" " grünen "	95	(94)
" " roten "	57	(74)
" " gelben "	38	(23)
	<hr/>	<hr/>
insgesamt:	402	(401)

Während die "Roten" starke Verluste aufweisen, haben die "Gelben" beträchtliche Gewinne zu verzeichnen.

Bei gutem Wetter fand das Fest in der Mensa im Schloßpark zu Nordkirchen statt. Die Familienatmosphäre in der reizvollen Schloßumgebung war wiederum recht harmonisch und die Wiedersehensfreude groß. In der prachtvollen Schloßkapelle feierte Pfarrer i.R. Franz Flechedieck aus Bockum mit uns die hl. Messe.

Da der Service des Festwirtes zu wünschen übrig ließ, war man der Meinung, den nächsten Familientag wieder im Lindenhof, Enniger, zu begehen. Eng zusammengerückt und gutes Essen geben mehr Stimmung, als fehlende Theke und leere Tische!

Die Erwartung des Sippenpräsidenten, das tausendste Sippenmitglied vermelden zu können, wurde knapp verfehlt. Es waren namentlich erfaßt 998. Eine Stunde nach Verkündung erfolgte eine Nachmeldung und es waren 999. In Wirklichkeit waren die

E i n t a u s e n d E v e r d i n g e

doch erreicht, denn der kleine "Jan Greve" war versehentlich nicht gemeldet worden.

Nach Ermunterung durch unsern hochverehrten Bischof Dr. Reinhard Lettmann wollen wir bemüht sein, unseren altbewährten Familiensinn und unser Sippenbrauchtum weiter zu pflegen.

Möge unser neues Familien-Wappen weiter zur Festigung unserer Sippenbände beitragen!

J. E. Everding



Der Sippenpräsident stellte mit der 3 Monate alten Verena P l o o g den jüngsten Festteilnehmer vor. Daneben Oma Anny mit Enkelkind Katrin Fluck

Foto: D. Bludau



Nach dem Kaffeetrinken vor der Mensa, Nordkirchen,
- etwa 100 von insgesamt 402 Festteilnehmern -

Foto: Averhaus

"Königliche Hoheiten" auf dem Sippenfest 1983

Der König des Benteler Schützenvereins, Walter Helfgerd und seine Frau Margret luden anlässlich des letzten Sippenfestes alle Schützenkönige und Königinnen ein, auf die Bühne zu kommen, um gemeinsam ein Glas Sekt zu trinken. Man war gespannt, wieviel zusammen kommen würden. Siehe da, es kamen acht "gekrönte Häupter", die sich persönlich vorstellten und großen Applaus bekamen. Wenngleich vergessen wurde, die Namen zu notieren, so bleibt doch die beachtliche Tatsache festzuhalten, daß von 400 Festgästen acht, d.h. genau 2%, aus "Königlichen Häusern" stammten.

Walter, das war eine schöne Idee!

Oberstdorf

zu jeder Zeit
spendet Kraft und Alpenfreud'.
Wer den Urlaub will dort wagen,
braucht den "A l o" nur zu fragen.

Ferienwohnungen für Sippenangehörige zu allen Jahreszeiten von:
Alo Everding, Kolbergstr.1, Münster, Tel.: 0251 - 233650



Briefpapier und Briefkarten

mit farbigem Familienwappen und

Deinem Namen druckt und liefert

Sippenvetter

Wolfgang Hansen, Telgte, Postf. 140

Muster: Siehe Schautafel beim Sippenfest in der Anmeldung

Habt Dank!

Allen Spendern, die nachträglich einen Beitrag zur Finanzierung der Wappenforschung und Durchführung geleistet haben, sage ich aufrichtigen Dank.

Sollte sich bei der Endabrechnung ein Überschuß ergeben, wird hiermit das "SOS-Kinderdorf-Werk" von Hermann Gmeiner bedacht werden.

Joh. Sch. Everding

Impressum: Herausgabe der Festschrift: Sippenzentrale Vorhelm
Redaktion: Joh. Schulze Everding, 473 Ahlen-Vorhelm
Druck: Specht Neubeckum

NEULICH BEIM SIPPENFEST..

Klappstuhl

Im Süden, wo Sünden sonnig
blühen, so weiß es jedenfalls
der Norden,
kaufte
E r
einen farbigen
Klappstuhl,
Überall hin brachte
E r
diesen,
so daß er nie zwischen zwei
Stühlen zu sitzen kam.
E r
ging, kam, rutschte,
wie es ihm paßte
seit
E r
und der Stuhl
alles klappte.

Markus, 1. Sohn des August



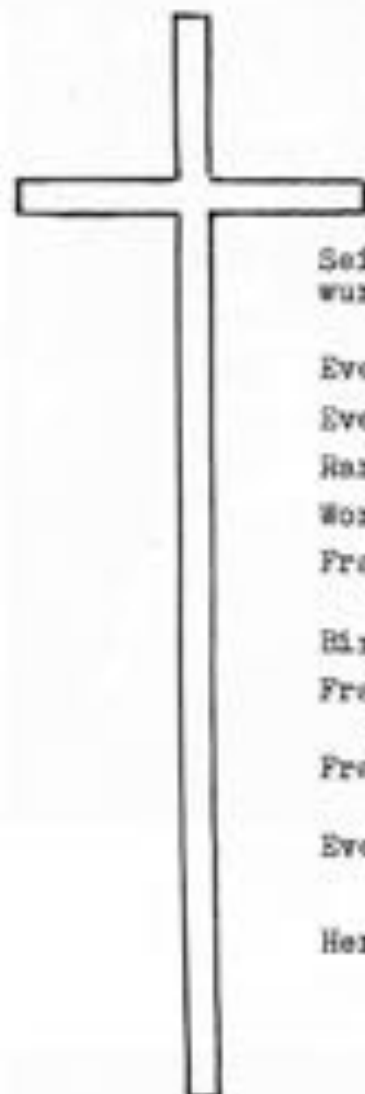
Räusper.... HALLO...
...GUT..... JA...
....AU BALKE!



NA GUT.....
HERR EVERDING! TELEFON!



CHÖSEN, 2. Sohn des August



"Die Zeit, Gott zu suchen,
ist dieses Leben.
Die Zeit, ihn zu finden,
ist der Tod.
Die Zeit, ihn zu besitzen,
ist die Ewigkeit."

Seit dem Sippenfest am 11. Juni 1983
wurden von Gott heimgelassen:

			Alter
Everding Alfred,	Gievenbeck	+ 15.11.1984	54
Everding Liesel,	Amelsbüren	+ 7.02.1985	70
Raring August,	Hiltrup	+ 11.02.1985	65
Wortberg Fritz,	Lanstrop	+ 1.05.1985	71
Frau Averhaus, Agnes geb. Engbers,	Dortmund	+ 17.06.1985	43
Birwes Josef,	Münster	+ 5.09.1985	63
Frau Caroline Werres geb. Latte-Richter,	Breyell	+ 28.10.1985	95
Frau Elli Schlering geb. Deventer,	Hinkerode	+ 1.12.1985	69
Everding Clemens,	Roxel	+ 1.03.1986	80

Herr, gib den lieben Verstorbenen die ewige Ruhe!
Und das ewige Licht leuchte ihnen!





Caroline Werres

geb. Latta-Richter

* 28. 2. 1890

† 28. 10. 1985

Herr, gib ihr die ewige Ruhe, und
laß ihr leuchten Dein ewiges Licht!

Unsere Ehren-Alters-Präsidentin
Urgroßmutter Caroline Werres, Nettetal-Breyell,
(aus der grünen Linie) Lehrerin i.R.
erreichte ein gesegnetes Alter von 95 Jahren. R.i.P.



August Raring, Hiltrup,
(aus der gelben Linie) wurde 1984
mit der Eligius-Verdienst-Medaille
der Goldschmiede-Innung ausgezeichnet.

R.i.P.

Die Liebe ist wie ein Ring,
ohne Anfang und ohne Ende.



August Raring

* 29. 9. 1919 † 11. 2. 1985

Wir danken Gott für alles Gute,
was wir mit ihm und durch ihn
erleben durften.



Grüne Hochzeiten

Traudatum	Name	Vorname	Linie	Wohnort	Geb. Datum
3.04.1978	Schlering Schmidt	Werner Ingelore	weiß	Marl	4.06.49 2.03.52
29.10.1982	Greve Laakmann	Johannes Birgit	gelb	Darup "	1.02.57 13.05.60
23.07.1983	Bröskamp Watermann	Franz-Josef Christa	rot	Wolbeck Hiltrup	21.12.58
5.09. "	Peeters Holtmann	Peter Ruth	grün	Offenburg Münster	3.04.51
13.06. "	Holtmann Dr. Matthey	Gerald Marianne	"	Essen "	4.09.60
6.08. "	Rüde Föcking	Peter Rafaele	weiß	Görwihl Münster-Gremm.	17.11.55 12.06.57
10.09. "	Werres Grünter	Heribert Karita	grün	Bonn 3 "	27.08.53 7.06.58
28.10. "	Baune Brockbötter	Josef Magdalene	weiß	Schmedehausen "	10.07.56 21.05.62
4.09.1984	Castrup Schulte-Huxel	Thomas Hildegunde	grün	Aachen Lenbeck	12.04.61 23.03.61
1.06. "	Leuker Everding	Hermann Agnes	rot	Ottenstein Albachten	1.06.57
15.06. "	Stoltenberg Suntrup	Günter Martina	weiß	Hamburg "	1.10.46 13.10.60
23.06. "	Haring Haag	Axel Gabriele	gelb	Hiltrup Mergentheim	21.09.56 9.05.58
29.06. "	Schulze-Schwienh. Classen	Thomas Ulrike	weiß	Appelhülsen "	27.01.53 29.07.55
13.07. "	Narath Schulze-Schwienh.	Horst Elisabeth	weiß	Münster Telgte	6.12.52 15.05.57
16.09. "	Gerling Wentker	Franz Martina	grün	Saerbeck München	20.06.54
29.09. "	Brandt Schulte-Huxel	Gisbert Gerburg	grün	Köln Lenbeck	30.07.56 14.03.59
4.10. "	Runtenberg Watermann	Bernhard Elisabeth	rot	Wolbeck Hiltrup	31.10.57
12.10. "	Everding Krämer	Frank Elke	weiß	Münster/Rheine Schalksmühle	27.04.59 30.12.60
28.12. "	Franke Surmann	Manfred Renate	rot	Albersloh Drensteinfurt	31.01.63 9.05.62
31.12. "	Everding Meier	Markus Ruth	gelb	München "	24.04.64 2.03.64
13.05.83	Kück Greve	Friedhelm Annette	gelb	Darup "	29.12.58 13.07.60

Traudatum	N a m e	Vorname	Linie	Wohnort	Geb. Dat.
2.02.1985	(Knuffmann Kansen)	Peter Ludgera	rot	Telgte "	28.10.59
30.04. "	(Everding Seegers)	Johannes Elke	"	"	3.12.58
5.05. "	(Schüling Schürmann)	Reiner Monika	rot	Rhede Nienberge	6.07.54 24.06.55
17.05. "	(Kle Temme)	Michael Barbara	weiß	St. Augustin Warendorf	22.11.55 8.07.57
18.05. "	(Lutte Greife)	Bernhard Hildegard	grün	Altenberge	30.12.59
21.05. "	(Möllers Everding verw. Böckesh.)	Bernhard Anni	rot	Telgte "	6.06.17 27.11.21
24.05. "	(Zurholt Baackmann)	Friedrich Mechtild	grün	Altenberge "	2.09.57 14.04.62
16.06. "	(Farwick Bürfent Dr.)	Willi Inge	"	Nienberge Bonn	14.10.49 9.08.49
28.06. "	(Gerling Görke)	Franz Annette	grün	Saerbeck "	10.01.56 1.02.60
13.07. "	(Jafmeier Ronstadt)	Wilhelm Barbara	weiß	Mantinghausen Geseke	3.12.60 25.06.64
13.07. "	(Görges Everding)	Thomas Lioba	rot	Essen Münster	30.12.55 11.11.58
2.08. "	(Guth Horstmann)	Mathias Angelika	weiß	Greven "	30.01.59 23.07.61
6.10. "	(Böckenholt Schalk)	Heinz Angelika	rot	Telgte "	27.08.51 27.08.51
5.11. "	(Sommer Vogel-Lakenberg)	Klaus Elisabeth	weiß	Eitorf Alberloh	20.03.56 20.05.57
19.11. "	(Schulte-Huxel Harden)	Martin Marlies	grün	Lenbeck "	10.02.60
13.12. "	(Kl. Korte-Frölich Frölich)	Horbert Ursula	grün	Beckum "	14.10.53 23.06.54
17.01.86	(Hennig Lutte)	Manfred Mechtild	grün	Coesfeld Altenberge	19.08.57
21.03. "	(Grüter Jochmaring)	Reinhard Maria	weiß	Saerbeck "	21.03.53 20.11.62
1.02.85	(Greve Schinke)	Friedhelm Susanne	gelb	Hottuin "	3.9.62 11.01.62

zus. 40 Hochzeiten

Seid begrüßt, Ihr Schwestern, Brüder, die Ihr neu zu uns gekommen
durch den heil'gen Eheschwur! - Herzlich seid Ihr uns willkommen!
Wahrt die Liebe, pflegt die Treue!
Macht Euch glücklich stets hinnieden!
Glaubt: Im Schoße der Familie

findet Ihr den Herzensfrieden!



Als Sprößlinge des Everding'schen Stammbaumes stellen sich erstmalig vor:

Name	Vorname	Linie	Kinder	Wohnort	Geb. Datum
Dahikamp adoptiert	Caroline	weiß	3. K.	Werne-Stockum	15.05.79
Schlering	Michael	"	1. K.	Rinkerode	1.05.79
Greve	Jan	gelb	1. K.	Disseldorf	7.07.80
Schulze Bethoff	Christian	weiß	1. K.	Heine	26.04.83
Kiermeier	Gudula	"	3. K.	Dorsten	23.05."
Schnathmann	Sebastian	"	1. K.	Sockum-Hövel	31.07."
Ruhmann	Andreas	grün	1. K.	Lippborg	23.06."
Hildebrand	Annette	"	1. K.	Würzburg	1.07."
Celk	Markus	weiß	1. K.	Roxel	12.07."
Schlering	Christina	"	2. K.	Marl	23.07."
Greve	Swantje	gelb	2. K.	Disseldorf	9.09."
Schulze Schwienhorst	Pia	weiß	1. K.	Gießen	5.10."
Everding	Johanna	"	1. K.	Sendenhorst	5.10."
Everding	Silvia	rot	1. K.	Roxel	8.11."
Hölscher	Hendrik	weiß	2. K.	Freckenhorst	16.12."
Everding	Bastian	"	1. K.	Münster	19.01.84
Everding	Anne	rot	2. K.	Roxel	22.01."
Schulze-Elting	Anna	weiß	1. K.	Greven	30.01."
Holtmann	Sarah	grün	1. K.	Essen	6.02."
Riehmann	Sandra	"	2. K.	Nienberge	1.04."
Baackmann	Benedikt	"	3. K.	Altenberge	14.05."
Sief	Christoph	"	1. K.	Havixbeck	22.05."
Reckardt	Lena	weiß	2. K.	Clarholz	30.06."
Fahrenbach	Stefan	"	1. K.	Unna-Hemmerde	16.07."
Klinkhammer	Bianka	"	2. K.	Sonnern-Werl	15.08."
Seipp	Tilmann	grün	3. K.	Latten	21.08."
Westhues	Verena-Maria	rot	1. K.	Ahlen	10.09."
Rilde	Anika	weiß	1. K.	Görwihl	1.11."
Baackmann	Jens	grün	3. K.	Nottuln	12.11."
Schulze Topphoff	Karin-Maria	rot	1. K.	Westbevern	21.12."
Everding	Jörg	"	2. K.	Roxel	19.01.85
Franke	Christian	rot	1. K.	Albersloh	25.01."
Ueding	Jana	grün	2. K.	Ennigerloh	28.02."
Rantenberg	Eva-Maria	rot	1. K.	Wolbeck	8.03."
Everding	Jens	"	2. K.	Roxel	21.03."
Hildebrand	Friederike	grün	2. K.	Köln	18.04."
Kück	André	gelb	1. K.	Darup	30.05."
Greve	Annika	"	1. K.	Nottuln	25.06."
Knuffmann	Daniel	rot	1. K.	Westbevern	21.09."

Name	Vorname	Linie	Kinder	Wohnort	Geb. Datum
Arning	Lukas	weiß	3.K.	Havixbeck	3.08. 85
Schulze Osthoff	Tobias	"	2.K.	Rheine	16.08. "
Schilling	Stephanus	rot	1.K.	Rhede	3.09. "
Farwick-Bürfent	Julia	grün	1.K.	Bonn	6.09. "
Wienke	Michael	weiß	3.K.	Dorte, Lanstrop	7.09. "
Rahe	Michaela	rot	1.K.	Mietberg	8.09. "
Ruhmann	Werner	grün	2.K.	Lippborg	16.09. "
Gelk	Torsten	weiß	2.K.	Soxel	20.09. "
Schulze-Kling	Claudia	"	2.K.	Greven	27.09. "
Zorholt	Friedrich	grün	1.K.	Altenberge	6.10. "
Schulze Schwienhorst	Christian	weiß	1.K.	Münster	29.10. "
Farwick	Karath Konstantin	grün	3.K.	Leago	13.11. "
Bonning	Christoph	"	1.K.	Schöppingen	15.11. "
Baune	Aneika-Kar.	weiß	1.K.	Greven	21.11. "
Ploog	Christian	"	2.K.	Frechen 3	9.12. "
Hüde	Johannes	"	2.K.	Görvihl	9.01. 86
Stoltenberg	Caterine	"	1.K.	Hasburg	20.01. "
Kethe	Hils	"	1.K.	Heckus	23.01. "
Holtmann	Karah	grün	1.K.	Kaasen	6.02. "
Guth	Cathrin	weiß	1.K.	Greven	12.02. "
Brückamp	Corinna	rot	1. .	Solbeck	17.02. "

zus. 60 Sprößlinge

Allen Sprößlingen ein

herzliches Willkommen in der Sippe!

Wachset, blühet und gedeiht! Daern Eltern stets zur Freud!

Bleibet Gottekinder inner, macht der Sippe keinen Kummer!



Ich heiße
Tilmann
und bin
der 3. Bube
der Eheleute
Klea + Dankwart
Schäfer



S i p p e n - S t a t i s t i k - b i s z u m 1. M a i 1986

Nachkommen des Bernhard Heinrich Suttarp gen. Schälze Everding
geb. 1775 gest. 1842 (5. Generation im Stammbaum)

Nachkommen	Geburt des ersten Nachk.	Tod des letztl. Nachk.	An- zahl	ver- stor- ben	noch le- bend	ein- ge- hei- rat.	ver- stor- ben	noch le- bend	Gene- ra- tion
Kinder	1808	1908	9	9	0	4	4	0	6.
Enkel	1848	1963	25	25	0	19	19	0	7.
Ur- "	1878		94	83	11	48	43	5	8.
Ur-Ur- "	1903		212	50	162	150	20	130	9.
Ur-Ur-Ur- "	1930		458	15	443	113	1	112	10.
U _r -Ur-Ur-Ur- "	1959		185	1	184	40	0	40	11.
zusammen:			983	183	800	374	87	287	
eingehiratet:			374	87	287				
			<u>1.357</u>	<u>270</u>	<u>1.087</u>				

B i l a n z:

1983 - 1986: Geburten	= 60	Auf einen Sterbefall	= 7 Geburten.
Einheirat	= 40		
zus.:	<u>100</u>	Geburten = 60	
./. Sterbefälle	= 9	Einheiraten = 40	
Zugang:	<u>= 91</u>	bedeuten neuen	
	*****	Sippenrekord.	*****

*„Nicht immer kann die Sonne scheinen,
nicht immer können Rosen blüh'n,
Nicht immer kann - ob wir es meinen -
das Glück auf unsrer Straße zieh'n.
Es wechselt Sonnenschein und Regen,
wie Tag und Nacht in buntem Kreis,
Erst daraus wächst der rechte Segen,
daß beides man zu nutzen weiß!“*

Dr. Theo Elbracht



So
er-
fuhr ich
mein Leben.

1925-1985

Am 12.10.1985 überbrachten im Gärtenhof zu Münster zahlreiche Gäste der bekannten Cilly anlässlich ihres 60. Geburtstages herzliche Glückwünsche. In vielen guten Reden wurde Lebenslauf und Missionstätigkeit gewürdigt. Der Sippenpräsident durfte die Glückwünsche der ganzen Sippe überbringen und folgende Verse vortragen:

"Sechzig Jahre auf der Erden ist wohl eine lange Zeit;
doch, wenn man sie hinter sich, war's nur eine Kleinigkeit? ----
Was in vielen langen Jahren muß ein Menschenkind er-
fahren in den Wirren dieser Zeit? -- Cillys Schiff war startbereit.
Dort, wo ihre Wiege stand, hier vom schönen Aasee-Strand
reiste sie mit gläub'gem Sinn fern nach Neuguinea hin,
um Kanaken zu belehren, sie zum Glauben zu bekehren.
Denn es waren Heiden nur, wenn auch alt schon die Kultur.
Was sie alles dort getan, klinget fast wie ein Roman:
Kranke pflegen, Not auch lindern, ganz besonders bei den Kindern,
Unterricht den Kleinen geben. Das war ihr Beruf und Leben!
Und so konnt' sie voll Vertrauen Jamiyufas Schule bauen.
Doch zuerst den Auftrag finden, unsern Glauben zu verkünden.
Dankbar blickt sie heut' zurück
auf's Gotteshaus, ihr Meisterstück.
In dem "Buch der Sensationen" liest man von den Stationen,
die sie auf der Welt in Jahren missionarisch durch-
gefahren. --
Heut' zu ihrem Wiegenfeste sind erschienen viele Gäste.
Gerne sind gekommen wir, liebe Cilly, Dank sei Dir!
Und gemeinsam wir nun singen, um ein Ständchen Dir zu bringen.
Wünschen Glück auf weitrei Wegen und dazu auch Gottes Segen!"
Alle singen: "Viel Glück und viel Segen..... !

Statt zugedachter Geschenke konnte Cilly beträchtliche Spenden für ein Wasserwerk in Jamiyufa dankend in Empfang nehmen.

Der nun in den Ruhestand getretenen Realschullehrerin alle guten Wünsche der ganzen Sippe !

Goldene Hochzeit

16.10.1984 (Droste Willy, Organist, Dams.
" " Kane geb. Schlering

Silberne Hochzeiten

1.04.1984	Schulze Everding	Josef, Amelbüren
"	"	Hildegard geb. Epenkötter
6.04. "	Kramer	Werner, Schmollenberg
"	"	Charlotte geb. Sentrup
2.06. "	Schlieker	Hubert, Nordkirchen
"	"	Margret geb. Eschhaus
7.07. "	Everding	Klemens, Wolbeck
"	"	Bernardine geb. Hellmann
12.10. "	Jasmeier	Joachim, Mantinghausen
"	"	Clementine geb. Stadtmann
25.11. "	Horetzmann	Ewald, Schmedehausen
"	"	Maria geb. Jochmaring
4.12. "	Everding	Friedrich, Münster
"	"	Ruth geb. Peters
2.02.1985	Topp	Holf, Beckum
"	"	Toni geb. Wiedau
19.05. "	Sentrup	Ludger, Nordkirchen
"	"	Irgard geb. Neumann
29.09. "	Neuhaus-Diekmann	Adolf, Nordkirchen
"	"	Els geb. Sentrup
28.12. "	Brockkötter	Hubert, Schmedehausen
"	"	Aloysia geb. Jochmaring
1.02.1986	Recklingloh	Willi, Münster
"	"	Therese geb. Rischhoff-Everding
5.04. "	Stadtmann	Felix, Marswinkel
"	"	Mathilde geb. Fölling



Die Sippe

gratuliert!



„Oh, daß sie ewig grünen bliebe
die schöne Zeit der jungen Liebe!“ (Schiller)

Glücklich Verheiratete
können folgende Hochzeits-Jubiläen feiern:

Vor 300 Jahren verlangte die "Holz- und Jagdordnung" folgendes:
"Jedes Paar, das heiratet, muß am Hochzeitstage einen Baum pflanzen", als Sinnbild des Stammesbaumes. Die "Aktionsgemeinschaft Deutscher Wald" erinnert auch heute gern an diesen Brauch. Sogar Silber- oder Gold-Paare können ein Bäumchen pflanzen. Sich treu geliebene Eheleute dürfen im Laufe der Jahre eine Menge besonderer Jahrestage feiern:

1. Grüne Hochzeit.
2. 5 Jahre: Hölzerne Hochzeit.
3. 10 " : Rosenhochzeit. Die Ehe steht - wie die Rose -
in voller Blüte.
4. 12¹/₂" : Petersilienhochzeit. Ein frisches Gewürz tut dem
"Alltagsgericht Ehe" gut.
5. 15 " : Gläserne Hochzeit. Er mahnt zur Offenheit in der
Partnerschaft.
6. 20 " : Porzellanhochzeit. Das Porzellan, das zur Hochzeit
geschenkt wurde, ist abgenutzt.
7. 25 " : Silberhochzeit. Die Braut schmückt sich mit einem
Silberkranz.
8. 30 " : Perlenhochzeit. Der Ehemann schenkt seiner Frau
eine Kette mit 30 Perlen.
9. 35 " : Leinenhochzeit. Die Aussteuer muß ersetzt werden.
10. 40 " : Rubinhochzeit. Die Braut freut sich über einen
Rubinring.
11. 50 " : Goldene Hochzeit. Kinder und Kindeskinde feiern mit.
12. 60 " : Diamantene Hochzeit. Der Gattin ein Diadem.
13. 65 " : Eiserne Hochzeit. Gäste können singen: "Marmor, Stein
und Eisen bricht, aber manche Liebe nicht!"
14. 70 " : Opalhochzeit. Nur wenigen ist es vergönnt.
15. 75 " : Kronjuwelhochzeit. - Nun danket alle Gott !



Wo sind die wunschlos Glücklichen ? ---

.....
"Womach du sehnlich ausgeschaut,
es wurde dir beschieden.
Du triumphierst und jubelst laut:
Jetzt hab' ich endlich Frieden!
Ach, Freundchen, rede nicht so wild,
beähme deine Zunge!
Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt,
kriegt augenblicklich Junge."

Ringelnetz ?



Examina s - Auszeichnungen - Erfolge

<u>Schw.M.Josefia</u> (Everding)	14.Juli 1985 = 30 Jahre i.St.Josefatift Bressen
	28.Okt. " = 40jÄhr.Profeß - Gelübdeableg.
<u>Karl-Heinz Everding</u> , Amelebühren,	Promov.z.Dr.Phil.(Zentralasiatische Philos.
<u>Berthold Everding</u> , Roxel,	1985 Staatl.geprüfter Landwirt.
<u>August Raring</u> (+) Hiltrup,	1984 Eligius-Medaille d.Goldschmiede-Innung
<u>Axel Raring</u> , "	Prüf.Fachberater f.Uhren,Juwelen,Schmuck.
<u>Gabriele Raring</u> "	" Handelsfachwirt mit Auszeichnung.
<u>Mathias Everding</u> , Münster	1985 Dipl.Betriebswirt.
<u>Heinz Hohenhövel</u> , Nordkirchen	" Steuer-Oberamtsrat.
<u>Michael Schulze Dieckhoff</u> , Stuckenbrock,	1985 Dipl.Wirtschafts-Ing.
<u>Stefan Schulze Dieckhoff</u> , "	1984 Dipl.Kaufmann.
<u>Trudia Werres</u> , Münster-Roxel,	1985 Staatsexamen Sonderpädagogik.
<u>Willy Stürwald</u> , Telgte,	" Elektro-Ing.
<u>Alfons Stürwald</u> , "	" Staatl.geprüfter Landwirt .



Dagmar Schütz, Köln, (19) legte am 1.7.1984 ihre Prüfung als Bank-Assistentin mit sehr gut ab. - Die Prüfungsbesten aus den Bezirken Aachen, Köln und Bonn wurden am 20.10.1984 vom Bundespräsidenten Corstens empfangen und beglückwünscht.

Ursula Frölich
Beckum

Pferdewirtschaftsmeisterin
Sehr erfolgreich in Dressur
und S-Springen
1985 Westfalenmeisterin
und Dritte der deutschen
Meisterschaft im Springreiten.
1986 Sportlerin des Jahres
im Kreise Warendorf



Godehart Weithoff, Neumünster, 1984 Examen Kirchenmusik B.
Lioba Gorges, Essen, 1985 Staatsexamen Lehramt f. Gymnasien
Almudis Franke, Münster, " Examen als Erzieherin
Gerburg Brandt, Köln, 1985 Staatsexamen Germanistik -Magister.
Heribert Werres, Bad Godesberg, 2. Staatsexamen f. Lehramt a. Gymnasien.
Karita Werres, " " 1. juristisches Examen.

Als Abiturienten stellen sich vor:

Michael Hohensövel, Nordkirchen - Bernh. Brockkötter, Schmeddehausen -
Markus Schulze Everding, Amelsb. - Angar Tubes, Kirchhellen -
Johannes Werres, Boxel - Guntram Weithoff, Neumünster -
Carola Zimmermann, Kettetal 1 - Cornelius Everding, München -

Allen erfolgreichen Sippen-Angehörigen (die nicht gemeldet
schließen wir mit ein) die herzlichsten Glückwünsche und
weiterhin Erfolg und Aufstieg in eine glückliche Zukunft !

"Weess du auk, well Ächter di geiht?
Wat ut diene Spur entsteiht? ----
Fänge den Wägg un wägg die dien Waort!
Alles is Saot!"

Augustin Wibbelt

Allgemeine Deutsche Wappenrolle

geführt und herausgegeben

vom

Wappen-HEROLD

DEUTSCHE HERALDISCHE GESELLSCHAFT E.V.

BAND VII
1985

Fachw.

Die Eintragung auf den Seiten 138 und 139 lautet:

SCHULZE EVERDING

der Stammes Harenbrock

Ever Harenbrock	* Oubevers, Krs. Wassendorf 3. 1. 1671	Landwirt
Bernhard, gm. Polkmann	* Oubevers † Wulbeck 26. 6. 1778	Landwirt
Johann Heinrich Polkmann, gm. Sutzarp	* Wulbeck 24. 3. 1732 † Amelshoren 25. 9. 1822	Landwirt
Bernhard Heinrich Sutzarp, gm. Schular Everding	* Amelshoren 28. 9. 1715 † Amelshoren 7. 2. 1842	Landwirt
Johann Heinrich	* Amelshoren 11. 8. 1809 † Amelshoren 10. 1. 1898	Landwirt
Johann	* Amelshoren 7. 12. 1864 † Bockum-Hövel 1. 9. 1921	Landwirt
Johannes Benjamin	* Bockum-Hövel 21. 12. 1906	Rechtsanwalt
© mit: Anny Farwick	* Telge 2. 2. 1912	
Jens Kinder: Ludwig	* 12. 7. 1946	
Werner	* 30. 9. 1947	
	† 13. 9. 1963	
Anemarie	* 13. 4. 1950	

ARCHIV: DEUTSCHES MUSEUM FÜR FAMILIENWAPPEN, STUTTGART.



Schulze Everding

aus Osthevern, Krs. Warendorf

In grün-rot durch eine silberne Wellenschräglinie geteilt; oben ein goldener Eichenzweig mit zwei Blättern und einer Eichel, unten schräggelegt eine goldene, oben in ein Kreuzchen ausgezogene Pflugschar.

Auf dem rot-silbern-grün-silbern bewulsteten Helm mit rechts rot-silbernen und links grün-silbernen Decken ein wachsendes silbernes Pferd.

Neu angenommen am 10. August 1984 von Johannes Benjamin Schulze Everding, Remmison, * Bockum-Hövel 21. 12. 1906, für sich und seine ehelichen Nachkommen sowie zugunsten der übrigen ehelichen Nachkommen seines Urgroßvaters Bernhard Heinrich Sotarp, gen. Schulze Everding.

Entwurf: PRO HERALDIC[®], unter Leitung von Dr. Otfried Neubecker und Barbara Potzka.

Eingereicht von PRO HERALDIC[®], Stuttgart.

Eingetragen unter Nr. 8481.



Das Kreuz im Wappen

"Frühere Zeiten scheuten sich nicht, ihre religiöse Gesinnung zu zeigen. Jedesmal bin ich gerührt, wenn ich auf einem Tafelbild oder in einer plastischen Gruppe neben den dargestellten Heiligen in viel kleinerer Gestalt und in demütiger, betender Haltung den oder die Stifter dargestellt sehe, die dieses fromme Werk im Auftrag gaben. Sie wollten selbstverständlich nicht fehlen, aber trotzdem auf die Seite gestellt, ganz unwichtig in ihrer Größe, wiedergegeben sein.

Wie anders denken wir doch heute: Wer zeigt schon seine religiöse Einstellung, wer wird danach gefragt? Früher gaben sogar die Personalpapiere über die Konfessions-Zugehörigkeit Auskunft; aber längst haben wir uns das "abgewöhnt". Auffällig z.B. auch, daß in Heiratsanzeigen kaum noch ein Hinweis auf die Konfession gegeben wird, als ob gerade diese Frage zur Nebensächlichkeit herabgedrückt werden könnte. Dabei wissen wir doch, welche Schwierigkeiten gerade hieraus erwachsen können in den vielfältigen Lagen, in die uns das Leben nun einmal bringt.

Es wäre gut und wichtig, wenn auch wir - vor allem bei richtiger Gelegenheit - sagen und zeigen würden, was wir in dieser Hinsicht denken. Man sollte über uns gerade auch hier in aller Offenheit Bescheid wissen. "B e k e n n e n", das ist heute selten. Oft erfahren wir, welche Kraft dort wirksam wird, wo so viele in gleicher Weise zu dem in der Gemeinschaft stehen, was sie in religiöser Kraft verbindet."

Rudolf Eppig
(verkürzte Wiedergabe aus Labor.Blatt)

"S_i_p_p_e_n_p_r_ä_s_i_d_e_n_t...g_e_s_u_c_h_t!"

Auf die Anzeige in der letzten Festzeitung erfolgte kein Angebot, und w_a_r_u_m?

Der Münchener August "Cleverding" hatte nämlich einen Formfehler in der Anzeige entdeckt wegen der GmbH & Co Kg. Aus juristischen Gründen erklärte er die Anzeige für unwirksam. Nachdem er in einer Art "Laudatio" alle Register eines Meister-Regisseurs gezogen hatte, verkündete er kategorisch:

"Lieber Johannes, Du bist unser Sippenpräsident
und Du bleibst es!"

Nachdem der Applaus verfehlt war, konnte ich nur noch feststellen: "Du steh' ich nun ich armer Tor
und bin so klug wie je zuvor!"

Und weiter ging es mir durch den Kopf:

"O Herr, die Not ist groß!

Die Geister, die ich rief, ich werd' sie nimmer los!"
Tausend gute Geister wieder los zu werden, ist bei Gott nicht so einfach. Aber wenn man auf die "Achtzig" zugeht, dann kommt einmal die Zeit, wo's nimmer geht.

Dennoch: Habt herzlichen Dank für das mir entgegen gebachte Vertrauen!

Beer Sippenpräsident

Wer prägt den Zeitgeist ?

In christlichen Familien müßte sich folgende Frage stellen:

"Was macht den Zeitgeist aus und wer prägt ihn?"

Es geht um die Meinungsführer, insbesondere um Rundfunk und Fernsehen. - Was wollen wir uns zieren, sprechen wir es aus: Die Meinungsmache in diesen Medien, in vielen Tages- und Wochenzeitungen, in den Magazinen und Illustrierten steht mit einigen Ausnahmen links. Den Zeitgeist beherrschen, drücken aus und prägen Fernsehen und Rundfunk, "Spiegel", "Stern" und "Welt". Die linken TV-Leute fühlen sich auf der Höhe unserer Zeit. So wie sie spricht man schließlich auch an den Gymnasien und in den Universitäten, im Kreis der Lehrer zumal. Der von linken Kadern angekündigte "Marsch durch die Institutionen" hat längst begonnen und zeigt bedrückende Auswirkungen.

Wann wird im Fernsehen mal eine intakte Familie gezeigt? Statt dessen - ungeachtet von Gesetzen in Bezug auf Jugend- und Sittengefährdung - werden verteilt auf alle Tages- und Nachtzeiten die anstößigsten Unmoral- und Bettaxenen vorgeführt.

Die gesetzlich vorgeschriebene Ausgewogenheit der Medien wird darin vorgetuschelt, daß bei Spiel und Sport, bei der Präsentation von Tieren und Umwelt, auch mit kirchlichen Feiern und Veranstaltungen der gutgläubige Bürger "seinen Zucker kriegt." Alles andere beherrscht der Zeitgeist. Und der läßt nichts aber auch garnichts aus, den Fernsehteilnehmern seinen (roten) Stempel aufzudrücken.

Neben Leid und Unglück, von dem der Mensch ohne seine Schuld betroffen wird, tritt die Macht des Bösen. Diese regiert weltweit in schillernder Vielfalt und mit dynamisch wachsender Kraft. Das Böse durchdringt alles. Heute ist es dieses Bild, das dem verhängnisvollen Reigen des Bösen zur Spitze führt, um morgen von einer noch absurderen Szene abgelöst zu werden. Die Verwirrung der Geister prägt das Gesicht unserer vielechichtigen Zeit. Dabei wollen wir das Böse in unserer scheinbar geordneten Welt nicht wahrhaben und stecken den Kopf in den Sand, wie Vogel Strauß es macht.

Wir erinnern uns, mit welchem Löwenmut der Kardinal Graf von Galen sich im "Dritten Reich" für die ethischen Werte des Christentums eingesetzt hat.

Für den Priesterdichter Dr. Augustin Wibbelt war der christliche Glaube das einzige und sichere Fundament eines sinnvollen Lebens und Wirkens. Er sagte: "Wo unser Glaube verloren geht, da fällt alles auseinander. Der Unglaube ist eine Weltzertrümmerung."

Denken wir zurück an unsere Vorfahren in Amelsbüren. Sie standen unbeirrt mit beiden Füßen auf den Grundfesten unseres Christentums. Ich habe noch die Worte meines seligen Vaters im Ohr, die da lauteten:

"Ohne Religion geht es nicht!"

Ein Familientag soll den tieferen Sinn haben, sich die religiösen Grundwerte unserer Vorfahren ins Bewußtsein zu rufen.

God. Mankig



Welches Theater läßt Gott uns spielen ?

Aus einem Vortrag von Prof. Everding bei den
Salzburger Hochschulwochen 1985 (Auszug)

„...Für mich heißt das Thema: Gott hat nur ein Menschen-Theater und das ist unsere Welt. Er hat nur eine Welt und die ist ganz Theater. Wir haben nur einen Gott und der hat unser Theater gegründet und er erhält es, wenn wir es nicht selbst abbrechen.

Unser Welttheater ist der Versuch, Hölle und Erde in einen anschaulichen Griff zu bekommen. Aber Gottes Welttheater ist kein theatrum mundi, es ist ein kosmisches Theater. Und in diesem Kosmos hat jeder seine Rolle. Aber uns ist nicht jedes Wort in dem Mund gelegt, nicht jeder Schritt ist angeordnet, die Bühnenbilder ändern sich mit den Gezeiten, es ist ein ungeschriebenes, geschriebenes Stück, in dem wir mitwirken, ein Stück aus der Commedia dell'Arte. Anfang und Ende sind bestimmt, dazwischen ist Freiheit zum Spielen, zum Leben, zur Entwicklung, zur Fehl-Entwicklung. Die Sonne spendet und verbrennt. Wir müssen uns mit diesem gewaltigen Scheinwerfer einrichten. Die Proben für das Schlußkonzert haben begonnen. Es soll einmal ein Ewigkeitskonzert werden. Noch werden die Instrumente gestimmt, noch gibt es kein absolutes A. Bei den Proben werden Rollen gestrichen, die Bühnenbild-Natur geht eigene Wege und entwickelt sich monströs. Liebe wird als Perversion vorgestellt, aber in der Perversion ist noch Liebe. Schöpfungszeit ist Einstimmzeit, ist auf dem Weg, oft chaotisch gesetzlos, oft schön, oft kitschig. Satan hat seine große Rolle immer wieder probiert und ausgespielt. Er hat seine Auftrittszeit genützt, er hat die Partituren durcheinander geworfen. Kostüme verwechselt, Stimmen indieponiert und Sprache unverständlich gemacht. Er hat die Menschen zu falschen Abgängen verführt, Papanze in Heldenrollen vorgestellt. Er hat Demut zu Mut verdreht, hat die Musik des Rattenfängers komponiert und den Neid sich ein-nisten und den Hochmut in den Dramaturgenkläusen wohnen lassen.“

Der „Sprechsteller“

Reden und kluge Tiraden von August Everding

Es gibt Leute, die das Redenhalten als ernste Pflicht ausüben, wenn auch die Rede oft von einem ungenannten Ghostwriter aufgesetzt wurde. Es gibt Redner, die man nicht so gern hört wie sie sich selbst. Andere hört oder erträgt man mit Aufmerksamkeit. Und dann gibt es den Everding. Der hat aus eine Sammlung seiner An-Reden, Mit-Reden, Aus-Reden, Zu-Reden veröffentlicht, und in der Vor-Rede nennt ihn Joachim Kaiser einen "Sprechsteller".

August Everding, Generalintendant der Bayerischen Staatstheater, ist eine Rarität im deutschsprachigen Raum. Er kann reden, tut es gern und findet immer offene Ohren. Er ist überdurchschnittlich gebildet und ebenso witzig. Der Widerspruch, zu dem er oft reizt, wird selten gegen ihn aufkommen.

Everding hätte eigentlich seine Memoiren schreiben sollen. Aber dazu hat er keine Zeit, weil er soviel inszenieren, administrieren, lehren, verhandeln und - reden muß. So hat er zunächst einmal seine Reden zusammengestellt - auch einige Vorworte oder Erläuterungen. Einige Kapitel sind ~~was~~ als Originalbeiträge für dieses Buch ausgewiesen. Sie lesen sich alle gleich gut. "Zu früh geschriebene Lebensbilder gibt es Übergenug", sagt er im Vorwort. Mit den Memoiren läßt er sich auch deshalb Zeit, weil er als "Aktiver" doch nicht allen ausplaudern kann über Leute, mit denen er noch arbeiten muß.

Aber was Everding vor zehn, zwanzig Jahren über wenig kunstverständige Kulturdezernenten, über aufässige Studenten, weltverbesserische Regisseure gesagt hat, hat er nicht nachträglich korrigiert. Was er aus Anlaß von Geburtstagen oder Begräbnissen über große Persönlichkeiten des Theaters sagte, hat seinen Wert behalten. Seine Interpretationen von Opern und Theaterstücken liest man immer wieder mit Gewinn.

Everding, ein vieldiskutierter, auch vielgeschmähter Tausend-sassa. - Aber was täten wir ohne ihn?

K.G.

Neuerschienen:

August Everding
**MIR IST DIE EHRE
WIDERFAHREN**
An-Reden Mit-Reden Aus-Reden Zu-Reden
Vor-Rede von Joachim Kaiser
Piper

Die "Grünen" in Münster

.....

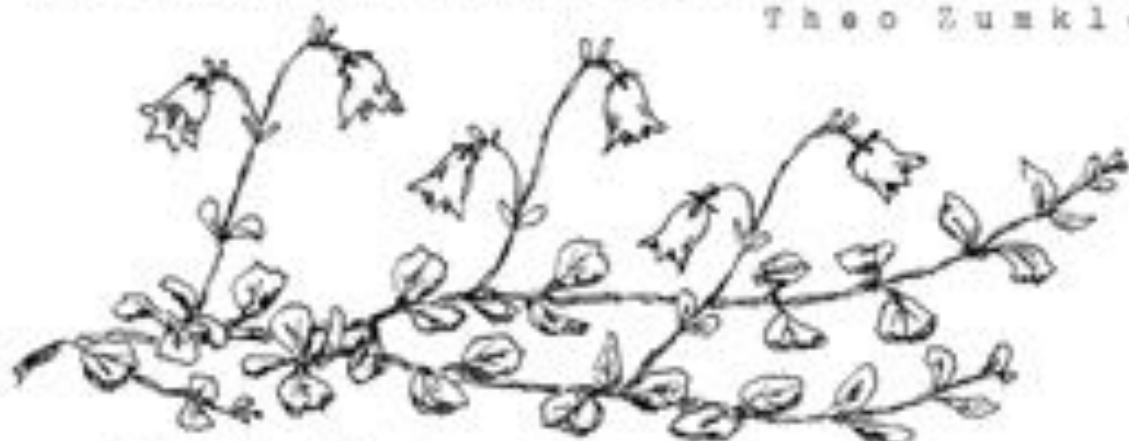
Am Samstag, dem 16. Juni 1984 trafen sich die "Grünen" zu einem schon lange gewünschten kleinen Sippentag im "Himmelsreich" am Aasee in Münster. Die lange Erwartung der Organisatoren, ob denn wohl viele kommen würden, wurde sehr bald überflüssig. Schon zum Kaffee waren fast alle Tische besetzt. Dadurch, dass die Wirtaleute (aus der roten Linie!) ihre Sippensmitglieder mit "Hallo" im Empfang nahmen, fühlten sich alle sehr schnell zu Hause, vor allem die Kinder. Von ihnen waren in allen Altersstufen eine stattliche Anzahl erschienen. Die sprichwörtliche Fruchtbarkeit der Everdinger wurde eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Daß der Aasee so nahe war, wird für viele von ihnen unvergesslich bleiben.

Besonderen Glanz erhielt das Treffen durch das Erscheinen des Sippenpräsidenten-Ehepaares aus Vorhelm. ("Er" ein "Weißer", "Sie" eine "Grüne") Die Festteilnehmer wurden aus "erster Hand" mit dem Stand der "Wappenarbeit" vertraut gemacht, für viele ein völlig neues Wissensgebiet.

Am Abend füllte sich der Saal mehr und mehr, bis die Zahl Einhundert erreicht war. Mit allen zu sprechen wurde schon fast ein Problem. Aber trotzdem war die Stimmung nicht zuletzt dank der Kapelle, die sich so hervorragend auf das Publikum, vor allem die Kinder einstellen konnte - prächtig.

Für viele kam der Schluß trotz der späten Abendstunde noch viel zu früh. Übereinstimmend wurde festgestellt, daß ein solches Treffen eigentlich schon viel früher hätte sein müssen.

Theo Zunkley



Der kleine Sippentag der "Roten" in Wessum

.....

Einmal im Jahr, da hört man die Kunde,
Tante Gertrud lädt ein zur fröhlichen Runde.
Als letzte Tante (1900) der alten Generation
machen viele Nichten und Neffen bei ihr Station.
Sie feiert mit allen ihren Namenstag
und scheut weder Kosten, noch Mühe noch Plag.
Da wird geredet, erzählt, gelacht:
"Wie habt Ihr denn das letzte Jahr verbracht?"
Man erzählt von den Kindern, die jetzt schon groß,
Die Omas haben die ersten Enkel auf dem Schoß.
Doch gibt es auch Schweres und Ernstes zu bereden,
so ist es nun mal in diesem Leben.
Am Abend ruft man sich dann zu:
"Bis nächstes Jahr! Kommt dann auch Du?"

Maria Everding, Gievenbeck

Die Spuren der Jahre

Der Schock: Du bist alt!

Es ist seltsam, wie wenig man die Spuren der Jahre an sich selbst wahrnimmt. Das Alter kommt meist mit leisen Schritten, manchmal eher, manchmal später. Aber eines Tages wird uns klar, daß wir zu dem großen Heer der Alten gehören, zu denen, die auf ihre körperlichen Beschwerden achtgeben müssen, zu denen, die auf die Rücksicht der Jüngeren angewiesen sind.

Solche Einsicht fällt schwer, denn wir fühlen uns noch gar nicht so alt und können noch eine ganze Menge leisten, zumal ja alles nun auch in gemächlicherem Tempo gehen darf. Darum sehen wir die Schwäche, die Behinderung oder Schwerfälligkeit eher bei anderen als bei uns selbst. Und dann kann es eines Tages geschehen, daß wir durch ein plötzlich auftretendes Leiden unsanft hineingestoßen werden in die Erkenntnis: Du bist alt, mach dir nichts vor!

Die Ursache kann eine von heute auf morgen eintretende Schwerhörigkeit oder eine Augenschwäche, eine organische Erkrankung oder sonst ein nicht mehr zu behobendes Leiden sein. Damit heißt es nun leben, und es wird sehr darauf ankommen, wie ich mich dazu stelle. Nun sind es nicht mehr die anderen, nun bin ich es selbst.

Aber das Beste wäre, wenn unsere Altersbehinderung uns den Weg zum anderen Menschen öffnete. Zuhören ist eine Kunst, die wir auch mit nachlassenden Augen und Ohren üben können. Sie macht uns reich, so daß wir eines Tages sagen können:

Jetzt bin ich alt, aber seit ich weniger leisten kann, ist mein Herz weit offen für andere - und vielleicht sogar ein bißchen weiser geworden.

Elisabeth Diltschneider
(aus Neue Bildpost 13/1986)

Ja, wenn man älter wird

Der Sippenpräsident auf Abwegen

Onkel Johannes war zum 50. Geburtstag seines Patenkindes Hans Suntrup geladen. Also stieg er mit seiner Frau Anni ins Auto, um nach Capelle zu fahren. Sie wollten die Strecke Vorhelm-Capelle auf Nebenstraßen und Bauerschaftswegen zurücklegen, um die Landschaft der weiteren Heimat zu erleben. Sie fuhren an Ameke vorbei und kamen in eine Gegend, wo weder Menschen noch Wegezeichen zu sehen waren. Der Bockumer Kirchturm in der Ferne brachte nicht die nötige Erläuterung. - Also fuhren sie auf den nächsten Bauernhof, um nach dem Weg zu fragen. Und siehe, was für eine Überraschung, als sie mit folgendem Ausruf begrüßt wurden: "Onkel Hannes, Tante Anny, schön, daß ihr uns mal besuchen kommt!"

Was war geschehen? Sie waren, ohne es zu ahnen, auf dem Hof ihres Neffen Johannes Eschhaus gelandet.

Fazit: Gut, daß es Überall-Everdinge gibt, die den Sippenpräsidenten immer wieder auf den richtigen Weg bringen können.

Doris Eschhaus

Johannes Everding
Mit Augustin Wibbelt
auf heimatlichen Spuren

Die Heimat des Dichters
in jungen Jahren –
in alten Tagen

Eigenverlag
Joh. Everding, Vorhelm



Foto: Maria Kensing

Du

bis alleen?
Un met di geiht
Den ruggen Patt kinn een?
Du sühs jä nich, well vör di steiht,
Well di de Hand all lange bütt,
Viell länger äs de Träön di flütt--
Nu gaoh met em to tween.



Gaudeamus

Jek gonk düör den Busk, dat doh ick so gähn,
do klank mi en Singen von wieden,
Do klank mi en Singen, verluern von fähn,
vertraut ut verlieddene Lieden.

Jek lusterde up - Gaudeamus - o Sank,
den fröher so faken ick sungen!
Wi woern Studenten, met Augen so blank,
wi woern de Jungen, de Jungen!

Nu fällt mi dat giäll-welke Blatt up den Patt,
vörbi is dat Singen un Springen,
Vörbi - wat soll't! Wi häfft et doch hat!
Wat hen is, dat kann man nich twingen.

Nu sing' mien fiält, Gaudeamus, halloh!
Laot schallen dat helle Juchheien!
Un sin ick nu aolt, worüm nich auk froh!
Wat liäwt, dat draff sick auk freien.

Augustin Wibbelt

Ein Reiterdenkmal

Auf dem Stammhof in Amelsbüren wurde dem Bauernpaar Joh. Heinrich Schulze Everding und Maria Katharina geb. Schulze Kifling am 7. Dezember 1864 das dreizehnte Kind geschenkt. Es bekam den Namen Johannes. Dieser wurde in seiner Jugend ein bekannter Reiter auf westf. Pferdrennbahnen. Den ersten Sieg errang er mit elf Jahren in einem Ponyrennen. Seine Siege hat er nicht registriert. Ob es 50 waren oder weit mehr, konnte er nicht sagen. - 1. J. 1905 blieb er nach einem Sturz auf der Rennbahn in Appelbülseu bewusstlos liegen. (Er hatte einen die Bahn überquerenden Polizisten umgeritten!) - Seine Frau, Maria geb. Gräfin von Looz-Corswarem, erteilte ihm darauf für immer Startverbot. Er widmete sich weiter und mit Erfolg der Pferdezucht und bildete geeignete Nachwuchstreiter aus.



Mit 85 Jahren feierte der passionierte Pferdezüchter auf dem Provinzialturnier 1949 zu Lüdinghausen sein 75. Reiterjubiläum und nahm hoch zu Ross eine ihm zu Ehren gerittene Reiterquadrille ab.



1935 stieg er ohne Wissen seiner zweiten Frau, Clara geb. Waterbeck, noch einmal in den Reittattel und siegte mit 71 Jahren in einem 1600 m Flachrennen für Senioren zu Ermelinghof mit dem selbstgezogenen Pferd "Ballrat".

Nach der siegreichen Heimkehr auf seinen Reiterhof in Bockum nahm er den Vorwurf seiner Frau gelassen hin: "Du verrückte Kär! wenn ick dat wußt hür, dann hür ick Di met de Polizei von'm Platz halen lauten!"



Der bekannte Bildhauer Aug. Waterbeck, Hannover, (geb. in Amelsbüren) hatte den Sieg seines Schwagere in Ermelinghof miterlebt und nahm ihn als Modell für ein Reiterstandbild, das noch heute vor der Reiterkaserne in Lüneburg zu sehen ist.

davor: Sohn Johannes, der ehem. Stalljockey, geb. 21.12.1906

Fotos: Joh. und Anny Everding

„Wie die Alten sungen,----“

„De Appel fäßt nich wiet von'n Stamm“ segg man so schön.... und so wuche Hünchen klein sozusagen auf dem Rücken der Pferde im Rennstall zu Bockum heran. - Als Leichtgewicht-Jockey mit 50 kg + 5 kg Blei in der Satteldecke gewann er 1923 -sechzehn-jährig - mit Vaters Pferd "D a l l y" in Nordkirchen sein erstes Rennen. Auf dieser Bahn konnte er fünf Jahre hintereinander das Eröffnungrennen gewinnen. 1927 gewann er den "Erbprinz von Arenberg'schen Erinnerungspokal" unter "Bumler" mit Kopflänge gegen die später international bekannt gewordene Trakehnerstute "Anastasia" unter Hugo Reyses.

Nach 16 Siegen in Flach- und Jagdrennen zu Lüdinghausen, Hamm, Amelbühren, Ermelinghof und Nordkirchen konnte er sein Jockey-Gewicht nicht mehr halten und mußte den Rennsattel an den berühmten Nagel hängen.



Amateur-Brennreiter Johannes auf "Ballrat"
Sieger im 1800m Rennen zu Ermelinghof



W a p p e n f a r b e n - V o r k l a n g:

Die eingetragenen Renndreß-Farben des
Rennstalles Everding waren folgende:

Rote Bluse mit weißer Schärpe, grüne Ärmel und Kappe.

Wenn man Reitersiege mit Gold = Gelb bewertet, dann ergeben sich die im Everding'schen Wappen vorhandenen vier Farben:

Weiße Linie, gelbe Linie, rote Linie, grüne Linie.

Dazu das sogen. wachsende Roß (auch Westfalenroß) (So verwegene hoch stiegen auch die Pferde aus der Everding'schen Pferdezucht.)

Erst nach Fertigstellung des neuen Wappens wurde dem Wappenstifter bewußt, daß diese vier Farben (sinnvoll beim ersten Sippenfest 1953 gewählt) eigentlich schon viele Jahrzehnte in seinem Leben "mitgeklungen" hatten.

Ist das nicht merkwürdig? -----

Hiermit verpflichte
ich - Dr. V. Baaden
mich, meine lieben
Verwandten (grüne
Sippe) nach dem
nächsten Sippenfest 1986
zum ausgedehnten
Frühstücken einzuladen.
Dr. V. Baaden

Ich, Fritz Schopper
Sountags nach Sippenfest
1986. bei Baaden
Bitte für eine die
nicht zu kleinen
Stroffeld pro Person
in der Sippenkante!

Das Original dieser Erklärung verwaltet Elis. Defain, Herdecke.

Die "Rote Story" eines Namensvetters

In Hamm gibt es eine Fritz-Everding-Straße zu Ehren eines
Kunstmalers, der vor etwa 50 Jahren in Hamm lebte und schaffte.
Ein in Dortmund lebender Sohn bemühte sich vor Jahren, in unserer
Sippe aufgenommen zu werden. Es waren jedoch keine verwandtschaft-
lichen Beziehungen zu unserer Familie festzustellen.

Nun hörte ich von einem ehem. Schulkameraden, zu dem ich nach
über 60 Jahren (!!) wieder Kontakt bekommen hatte, folgende Story:

Es war vor ca 25 Jahren, da bewarb sich aus dieser Hammer Everding-
Linie ein junger Ingenieur um eine Stelle bei einer großen Firma in
Rheinberg. Als der Personalchef schon 60 Bewerbungen mit Vorstellung
bearbeitet und noch nichts Geeignetes gefunden hatte, sprach er ärger-
lich: "Jetzt bin ich es leid, wenn jetzt einer kommt mit roten Haaren
und ehemaliger Maßdiener war, den nehme ich!"

Bewerber Nr. 63 war ein Rotschopf und stellte sich mit Everding vor.
Auf die Frage, ob er früher auch Maßdiener gewesen sei, kam die Ant-
wort: "Ja, das bin ich gewesen!" Und er bekam die Stelle.

Bedenk es: Nutze den Frühling deines Lebens,
 Leb' den Sommer nicht vergebens,
 Denn gar bald stehst du im Herbste,
 bis der Winter kommt, -- dann sterbste.

"Königliche Hoheiten" auf dem Sippenfest 1983

Der König des Benteler Schützenvereins, Walter Helfgerd und seine Frau Margret luden anlässlich des letzten Sippenfestes alle Schützenkönige und Königinnen ein, auf die Bühne zu kommen, um gemeinsam ein Glas Sekt zu trinken. Man war gespannt, wieviel zusammen kommen würden. Siehe da, es kamen acht "gekrönte Häupter", die sich persönlich vorstellten und großen Applaus bekamen. Wenngleich vergessen wurde, die Namen zu notieren, so bleibt doch die beachtliche Tatsache festzuhalten, daß von 400 Festgästen acht, d.h. genau 2%, aus "Königlichen Häusern" stammten.

Walter, das war eine schöne Idee!

Oberstdorf

zu jeder Zeit
spendet Kraft und Alpenfreud'.
Wer den Urlaub will dort wagen,
braucht den "A l o" nur zu fragen.

Ferienwohnungen für Sippenangehörige zu allen Jahreszeiten von:
Alo Everding, Kolbergstr.1, Münster, Tel.: 0251 - 253650



Briefpapier und Briefkarten

mit farbigem Familienwappen und

Deinem Namen druckt und liefert

Sippenvetter

Wolfgang Hansen, Telgte, Postf. 140

Muster: Siehe Schautafel beim Sippenfest in der Anmeldung

Habt Dank!

Allen Spendern, die nachträglich einen Beitrag zur Finanzierung der Wappenforschung und Durchführung geleistet haben, sage ich aufrichtigen Dank.

Sollte sich bei der Endabrechnung ein Überschuß ergeben, wird hiermit das "SOS-Kinderdorf-Werk" von Hermann Gmeiner bedacht werden.

Job. Sch. Everding

Impressum: Herausgabe der Festschrift: Sippenzentrale Vorhelm
Redaktion: Job. Schulze Everding, 473 Ahlen-Vorhelm
Druck: Specht Neubeckum

Da lacht die ganze Sippe!



Don Wolbieck nao Holtkusen

Wie dat von sollers hiär bi de Buern sundaggs nao Bruuck was, föhrden Vader Klemens un Moder Anne von Holtkusen nao Wolbieck to de Fröhmiß. (Et was 1946 in de sogen. "Belkenbrandtied.") Nao de Miß sätten de Buernmäsken bi Thiers an'n Kaffediek un häöllen iähr Pröhken, wildeß de Vader sick ne Pull Schnaps "organiseert har", wat to de Tied garnich so einfach was. As nu de Pull in'n Backkasten verstaet un dat Piärd wier anspannt was, moß de Buer, wie et in de Regel wüßr, noch fief Minuten wochten, weil Anne met de Klöhnerie noch nich to Enne quamm. Endlicks föhrden se nu uet Wolbieck herut, män dao passeerde en grühlick Malböer:

Dat Wagengestell lösede sick un de Kutschwagen sunede de hauge Straotengrabenbüschunk herunner un dreihede sick um. Dat Piärd met dat Gestell rutschkede auk in den Graben un keick met den Kopp in den Kutschwagen harin.

Moder Anne fong an to krieschken un samm in socke Gefaehr gähn iähre Toflocht to Stoßgebätte. Se reip: "Heiligstes Herz- Jesu! Heiligstes Herz Jesu!" Daorop sagg de Buer: "Nu haoll op to bißden, paß leiwer op, dat de Pülle nich kaputt geiht!"

Am Rande vermerkt:

Unser Aushängeschild in Norkirchen am 11. Juni 1983

"Sippenfest der Everdinger"

fand bei zwei an der "Mama" vorbeikommenden Damen reges Interesse. Da fragte die eine: "Was mag das wohl für ein Fest sein?" Darauf die Antwort: "Das soll wohl so was Ähnliches sein

wie ein Schlesiertreffen!"

(Belauscht von Mechtild und Uta Lütke)



Hakemai

Wi brenget dat leste fœr nao hus,
 et is fœrwaahr ut'n Backuoben hahlt.
 Wull männigen Druoppen foll up't feld,
 met Duorst un Sweet häww wi't betahlt.

Un kümp ues' egen Hakemai
 in uesen lesten Aobenschien,
 dann gieww de leiwe häer us Lauhn
 un mögg met ues tofriär sien.

St. Augustin's wibhelt

SIPPENFEST - LIEDER

----- Unsere Ahnen im Emmerbachtal zum Gedenken



1. Im schönsten Wiesengrunde steht meiner Ahnen Haus;
Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.
:,: Dich, mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!
Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.:,:
2. Im Dorfe Amelsbüren, im schönen Münsterland,
Dort lebten unsere Ahnen, recht weit bekannt.
:,: Dich Urgroßmama, Dich Urgroßpapa,
Grüßt heute unsere Sippe vom Angelstrand.:,:
3. Im Emmerbach am Hofe sie fingen Fisch und Aal,
Erfanden tolle Streiche in großer Zahl.
:,: Frohe Jugendzeit, voller Heiterkeit,
So lebten sie zufrieden dort allzumal.:,:
4. Viel Enkel und Urenkel sind hier vereint in Freud';
Gedenken ihrer Ahnen in Dankbarkeit.
:,: Drum das Sippenband knüpft von Hand zu Hand,
Daß Everdinge leben in Ewigkeit! :,:

1. Strömt herbei, Ihr Everdinge, kommt von Nord, Süd, Ost und West!
Denn wir wollen froh begehen heut' das zwölfte Sippenfest.
Enniger heißt unser Festort; kehrt im Lindenhofe ein!
:,: Zu dem Feste der Familie sollt' Ihr sehr willkommen sein!
2. Laßt die Arbeit einmal ruhen und vergesst alle Not.
Weg mit Euren vielen Sorgen! - Fest vertrau'n wir unserm Gott!
Bringet mit auch gute Laune, macht Euch sonntagsmäßig fein;
:,: Denn nach alter Väter Sitte wollen herzlich wir und freu'n.:,:
3. Amelsbüren ist das Stammhaus; unsere Ahnen lebten dort.
Zahlreich pflanzten sich die Kinder und auch Kindeskinde fort.
Was die Väter uns vererbten: Glaube, Treu' und Heiterkeit,
:,: Sei uns heilige Verpflichtung! Pflegen wir sie allezeit!.:,:
4. Ehrfurchtsvoll wir unsere Ahnen ehren, wie es sich gebührt.
Denn das Erbe ihrer Tugend ist des größten Dankes wert.
Drum erheben wir die Gläser, stoßen an und rufen aus:
:,: Treu wir bleiben unserer Sippe, stehen fest im Sturm und Braus!:

----- Froh und munter (Mel.: Keinen Tropfen im....)

1. Froh und munter sitzen rings lauter kleine Everdings:
singen, lachen, scherzen.
Rot und Gelb und Grün und Weiß, alle hier vereint im Kreis,
:,: freuen sich von Herzen. :,:
2. Wenn der Präsident läßt ein, kommen freudig Groß und Klein
zu dem Sippentage.
Wo das Fest auch findet statt, immer es gezündet hat,
:,: das ist keine Frage. :,:
3. Schau drum mal nach rechts und links, diese vielen Everdings,
wie sie sich vergnügen.
Blick nach Süd und blick nach Nord, Everdings, die leben fort,
:,: sind nicht tot zu kriegen.:,:
4. Alle Gäste groß und klein lad' ich jetzt zum Trinken ein,
"Prosit" allemalen!
Trinket nur bis morgen früh, doch vergesst eines nie:
:,: Ihr müßt selbst bezahlen! :,:
----- oOo -----